

22. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: Februar 2021)

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Integration in Germering in Corona-Zeiten	3
1. Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration mit Schwerpunkt berufliche Integration – Zahlen zu 2020	3
a) Allgemeine Zahlen und Statistiken zu 2020	3
b) Zahlen zum Schwerpunkt Berufliche Integration	8
2. Bildungskoordination in Germering an städtischen Schulen September bis Dezember 2020	13
3. Zukunft des Integrationsforums	18
4. Aktuelle Statistiken	22
5. Überblick zu weiteren städtischen Integrationsmaßnahmen	26

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

https://www.germering.de/germering/site.nsf/id/pa_de_amt_fuer_jugend_familie_senioren_soziales_und_schulen_fachbereich_integrations.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten.

Wie schon mehrfach betont, hat die Corona-Situation erhebliche Auswirkungen auf die städtische Integrationsarbeit, was in den letzten beiden Newsletter ausführlich erläutert wurde. Ziel in diesem Newsletter ist es diesmal, stärker die Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen, die durch die aktuellen Beschränkungen möglich sind. Daher sollen Jahresstatistiken und Zahlen zum Beratungsangebot der städtischen Integrationsfachkraft mit Schwerpunkt berufliche Integration genauso wie die konzeptionell angedachte Neuausrichtung des Integrationsforums ausführlich dargestellt werden. Der seit 2015 bestehende Deutschförderunterricht an städtischen Schulen wurde in den letzten Monaten sogar erweitert, was ebenso einer näheren Betrachtung unterzogen wird. Nach der Darlegung aktueller Statistiken soll abschließend ein kurzer Überblick helfen, wie gegenwärtig mit den städtischen Integrationsmaßnahmen verfahren wird.

Ein Integrationsprojekt außerhalb Germerings wird ausnahmsweise nicht Bestandteil des Newsletters sein, um der städtischen Integrationsarbeit in diesen speziellen Zeiten auch entsprechend Gewicht zu verleihen.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

II. Integration in Germering in Corona-Zeiten

1. Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration mit Schwerpunkt berufliche Integration – Zahlen zu 2020 und darüber hinaus

a) Allgemeine Zahlen und Statistiken zu 2020

Wer sich mit dem Thema Integration befasst, erkennt oftmals, dass ein Gros der Arbeit in diesem Bereich weniger durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen als vielmehr durch ressourcenbindende Beratung und Betreuung von Einzelpersonen geleistet wird. Ähnlich gestaltet es sich auch bei der städtischen Fachkraft für Integration, nachdem die Stelle 2015 zu einer Vollzeitstelle aufgestockt worden war. Dabei ist festzuhalten, dass seit Mitte 2016 das Themengebiet „Berufliche Integration“ einen zentralen Schwerpunkt im Beratungsangebot darstellt. Doch auch wenn Personen mit Sprach- und Orientierungsproblemen Behördenbriefe und Anträge nicht ohne fremde Hilfe bearbeiten können, wenden Sie sich mittlerweile oftmals an die städtische Integrationsfachkraft, die diesbezüglich unterstützend tätig werden kann, sofern eine mündliche Verständigungsgrundlage gewährleistet und kein Behördengang erforderlich ist. Andernfalls würde dann auf das Dolmetscher-/Integrationslotsenprojekt zurückgegriffen werden.

Im Folgenden sollen Zahlen zu 2020 Aufschluss darüber geben, inwieweit das Beratungsangebot der städtischen Integrationsfachkraft genutzt wurde. Grundlage hierfür ist die **systematische Erhebung aller Klient*innenanfragen bzw. -besuche vom 29.10.2019 bis einschließlich 28.10.2020**. Der

Beginn des Erhebungszeitraumes erfolgte dabei eher zufällig, doch war es von vornherein die Intention, Zahlen und Statistiken exakt über die Spanne von einem Jahr zu erheben. Ziel dieser Erhebung war und ist es, einen Überblick zu erhalten, bei welchen Themen künftige Integrationsprojekte und -anstrengungen ansetzen müssen. Dies kann am besten eruiert werden, indem man den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe sucht und festigt. Denn nur so kann auch der eigentliche Bedarf herauskristallisiert werden. Es ist geplant, dies nun regelmäßig durchzuführen.

Anzahl der Anfragen und Themen beim städtischen Beratungsangebot

Insgesamt sind **492 Klient*innen** im besagten Zeitraum vorstellig geworden.

Hierzu sei gleich angemerkt, dass im Frühjahr 2020 im Zuge des Corona-Lockdowns nur Klient*innenanfragen erfasst wurden, deren Anliegen telefonisch und teilweise dann auch über Mail erledigt werden konnten. Im Zuge der Lockerungen im späten Frühjahr konnten nach einigen Wochen die Klient*innen wieder persönlich vorstellig werden. Da seit Dezember 2020 wieder striktere Kontaktbeschränkungen vorherrschen, bleibt abzuwarten, wie sich die Zahlen für das nächste Jahr entwickeln werden. Klar ist, dass aufgrund der aktuellen Situation viele Anliegen nur eingeschränkt bearbeitet werden können und folglich das Beratungsangebot der städtischen Integrationsfachkraft weniger in Anspruch genommen wird.

Bezüglich der Anfragen wurden im Erhebungszeitraum 29.10.2019 bis einschließlich 28.10.2020 Unterteilungen in verschiedenen Themenfeldern vorgenommen, bei denen das Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration erfragt wurde. Dies sind

- Berufliche Orientierung (167 Anfragen)

- Sprachkurs-/Integrationsangebote (31 Anfragen)
- Fragen wegen Zuschuss zu Sprachkursen/finanziellen Problemen (35 Anfragen)
- Fragen wegen grundsätzlicher Probleme wie z.B. Aufenthalt oder Wohnungsproblemen (76 Anfragen)
- Fragen wegen dem Erklären/Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten (144 Anfragen)
- Sonstige Angelegenheiten wie z.B. Tipps zur Prüfungsvorbereitung (39 Anfragen)

Statistiken zu Geschlechter und Staatsangehörigkeiten

Bemerkenswert ist dabei, dass vor allem Frauen mit Migrationshintergrund das Beratungsangebot der Stadt in Anspruch nahmen. Von den 492 Klient*innen-Besuchen waren **365 weiblich**, was einem Anteil von **74,19%** entspricht (im Vergleich dazu weisen die Männer einen Anteil von 25,81% auf).

Bezüglich der Staatsangehörigkeiten bleibt folgendes festzuhalten: Personen mit Wurzeln aus **35 verschiedenen Staaten** konnten im besagten Erhebungszeitraum erfasst werden. Die meisten Personen, die die von der Fachkraft für Integration angebotene Beratungsleistungen anfragten, hatten dabei **afghanische Wurzeln (146 Anfragen bzw. 29,67%)**. Weitere Staaten, die einen hohen Anteil aufweisen, sind folgende: **(Nigeria: 52 Anfragen bzw. 10,57%, Marokko: 45 Anfragen bzw. 9,15%, Irak: 41 Anfragen bzw. 8,33% und Syrien 33 Anfragen bzw. 6,71%)**.

Diese Zahlen sollen aber nicht verschleiern, dass einige der Personen, die Unterstützung in Anspruch nahmen aufgrund diverser Gründe mehrmals bei der Fachkraft für Integration vorstellig wurden. Wenn beispielsweise eine Person beruflich weiterkommen möchte, sind mehrere Termine einzuplanen: Nach einem grundsätzlichen Gespräch zu den Möglichkeiten der beruflichen Orientierung werden dann in einem weiteren Termin Lebensläufe und Bewerbungsschreiben mit den betreffenden Klient*innen angefertigt etc. Personen, die wiederum Probleme haben, Briefe und Anträge zu verstehen, weil sie beispielsweise nicht ausreichend alphabetisiert sind, benötigen auch über einen längeren Zeitraum Unterstützung.

Nichts destotrotz kann man zusammenfassen, dass ein erheblicher Großteil der Beratungsanfragen von Personen kommen, die ihre Wurzeln **im afrikanischen Raum bzw. Nahen/Mittleren Osten** haben. In Prozenten sprechen wir hier von **85,57%**. Nahezu der gesamte Rest der Anfragen kommt von Personen aus **europäischen Ländern (somit nicht ausschließlich EU)**, nämlich **12,80%**, wobei hier im Verhältnis zur Gesamtzahl der Anfragen Personen aus dem **Kosovo (3,86%)** und der **Türkei (3,46%)** hervorzuheben sind, die auch unter den 8 Staaten zu finden sind, von denen die meisten Beratungsanfragen im Erhebungszeitraum stammen.

Obgleich also gemessen an den offiziellen Statistiken zu den verschiedenen Staatsangehörigkeiten außer der deutschen in Germering (weiter unten noch ausführlicher erläutert) **76,71%** der Personen aus europäischen Ländern stammen, nehmen diese das Beratungsangebot nur in geringem Maße in Anspruch. Personen aus dem amerikanischen bzw. südamerikanischen bzw. südostasiatischen Raum spielen dabei nahezu überhaupt keine Rolle.

Fazit

Es fällt somit auf, dass ein Großteil der Anfragen auf die **berufliche Orientierung (33,94%)** und auf **die Erklärung/das Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten (29,27%)** Bezug nimmt. Zum Punkt berufliche Integration wird ohnehin gleich noch einmal spezifisch eingegangen werden. Die Tatsache, dass aber viele Personen auf Hilfe angewiesen sind, um Briefe und Anträge zu verstehen – und das sind vor allem Personen mit festem Wohnsitz in Germering, obgleich auch ein nicht unerheblicher Anteil der Anfragen von Menschen aus den Flüchtlingsunterkünften kommt – verdeutlicht, dass künftige Integrationsprojekte struktureller Natur einen Schwerpunkt auf diesen Bereich werden legen müssen.

Ebenso ist es offenkundig, dass **ein erheblicher Großteil der Anfragen aus speziellen Weltregionen (afrikanischer Raum und der Mittlere/Nahe Osten) stammt und vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen wird.** Dies gilt es bei den künftigen Erhebungen weiter im Auge zu behalten.

Eingedenk der Tatsache, dass es schwer zu eruieren ist, warum einige Personen aus den anderen Weltregionen bzw. im Generellen Männer das Angebot weniger beanspruchen – sei es, weil sie von dem Angebot nichts wissen oder dieses nicht in Anspruch nehmen wollen bzw. dieses aufgrund ihrer persönlichen Situation weniger benötigen – bleibt festzuhalten, dass diese Jahreszahlen einen wichtigen Beitrag liefern, auf welche Zielgruppen städtische Integrationsbemühungen vordergründig abzielen sollten. Um diesen Zahlen eine größere Validität zu verleihen, werden trotz oder gerade wegen der Corona-Situation auch in diesem Jahr die hier genannten Statistiken weiter fortgeführt.

b) Zahlen zum Schwerpunkt Berufliche Integration

Hintergrund

Es lohnt sich, dem Bereich „Berufliche Integration“ im Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration noch einmal einer gesonderten Betrachtung zu unterziehen.

Es ist sicherlich unstrittig, dass die berufliche Eingliederung einer der entscheidenden Bausteine für eine gelungene Integration für Personen mit Zuwanderungsgeschichte ist, da diese dazu beiträgt, den Lebensunterhalt eigenständig zu bestreiten und überdies neue soziale Kontakte schaffen kann, was wiederum dazu führt, die Anwendung der deutschen Sprache zu forcieren.

Aus diesem Grund wurde Mitte 2016 seitens der städtischen Integrationsfachkraft der Aufbau eines Netzwerkes von Anbietern von Praktikumsplätzen zunächst im sozialen Bereich angestrebt, um insbesondere für in Germering wohnhafte Menschen mit Migrationsgeschichte und fortgeschrittenen Deutschkenntnissen entsprechende Angebote bereit zu stellen. Trotz einiger nennenswerter Erfolge wurde relativ schnell klar, dass dieses Thema breiter aufgestellt werden musste. Einerseits wurden viele Klient*innen vorstellig, die in anderen beruflichen Feldern andocken wollten, andererseits musste ein genaueres Augenmerk daraufgelegt werden, welche beruflichen Perspektiven überhaupt zielführend für die entsprechenden Personen sein würden.

Oftmals ging es darum, die Anerkennung von beruflichen Abschlüssen im Ausland zu unterstützen, um diesbezüglich die Voraussetzungen zu schaffen. War bzw. ist dies aus diversen Gründen nicht möglich, wurde alternativ gemäß der vorhandenen Qualifikation ein Schwerpunkt auf die Suche nach einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bzw. einen Minijob/Teilzeitjob gelegt, sofern die zeitliche Kapazität vor allem bei (alleinerziehenden) Müttern nichts Anderes zugelassen hat bzw. zulässt.

Seit Herbst 2017 werden darüber hinaus von der VHS Germering „berufsbezogene Deutschkurse“ angeboten; auch der Sprachkursträger Mukule e.V. hat sein Angebot in diesem Bereich in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet. Es besteht daher auch eine Kooperation mit beiden Sprachkurs-Anbietern, dass interessierte Teilnehmer*innen sich von der Fachkraft für Integration gesondert beraten lassen können und unterstützt werden.

Aktuelles Beratungsangebot im Bereich „Berufliche Integration“

Das Beratungsangebot im Bereich „Berufliche Integration“ seitens der städtischen Integrationsfachkraft hat sich somit über die Jahre entwickelt und wurde sukzessive ausgebaut. In folgenden Bereichen kann auf das städtische Beratungsangebot zurückgegriffen werden:

- Beratungsgespräch zur beruflichen Orientierung
- Erstellen eines Lebenslaufs und eines Anschreibens auf eine konkrete Jobmöglichkeit/Praktikum
- Erstellen eines Lebenslaufs
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Beratungsgespräch für Vorstellungsgespräche

Zur Erklärung, weil das Erstellen eines Lebenslaufs zweimal separat aufgeführt ist: Oftmals wollen Klient*innen ausschließlich einen Lebenslauf erstellen, mit dem diese dann selbständig einen Job suchen möchten. In vielen Fällen wird allerdings auch die Hilfe der städtischen Fachkraft beansprucht, um sich auf einen konkreten Job/Praktikum bewerben zu können. Dabei ist es aber Voraussetzung, dass die Hilfesuchenden im Vorfeld ein konkretes Angebot eigenständig recherchiert haben. Im Folgenden soll nun

skizziert werden, wie sich diese Angebote im Bereich berufliche Integration zahlenmäßig entwickelt haben.

Statistiken zum Jahr 2020

Das Beratungsangebot im Bereich „Berufliche Integration“ weist für das Jahr 2020 folgende Zahlen auf:

- **15 Personen** wurden in ein **sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis** vermittelt
- **2 Personen** wurden erfolgreich in ein **Ausbildungsverhältnis** vermittelt
- **8 Personen** wurden in ein **berufsorientierendes Praktikum** vermittelt
- **3 Personen** konnten einen **Minijob/Tätigkeit auf Übungsleiterpauschale** antreten
- Es wurden insgesamt **21 Lebensläufe** erstellt
- Insgesamt gesehen war im Jahr 2020 ca. **jeder 3. Vermittlungsversuch erfolgreich (Quote: 33,73%)**

Um die Zahlen angemessen einordnen zu können, bedarf es noch einmal kurzer Erläuterungen zu den einzelnen Stichpunkten:

Die 15 Personen, die in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis vermittelt wurden, konnten ihre Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen aufnehmen. Teilweise konnten mehrere Personen in einem Bereich separat vermittelt werden. Beispielfhaft seien nun folgende Tätigkeitsberichte genannt, um das Facettenreichtum wieder zu spiegeln:

- Laborhilfskraft
- Buchhaltung

- IT-Bereich
- Pädagogisches Fachpersonal
- Verkäuferin in einem Bekleidungsgeschäft
- Verkäuferin im Lebensmitteleinzelhandel
- Küchenhilfe
- Mittagsbetreuung
- Logistik
- Busfahrer

Die Ausbildungen wurden im Erzieherbereich sowie im Lebensmitteleinzelhandel vermittelt. Die Praktika konnten in Unternehmen als auch bei der Stadtverwaltung angetreten, die Minijobs/Übungsleiterpauschale v.a. im Betreuungsbereich von Kleinkindern vermittelt werden.

Anders als das Jahr 2020 vermuten ließ, waren Maßnahmen in der beruflichen Integration durchaus von Erfolg gekrönt, wobei zu konstatieren ist, dass viele der Vermittlungen im Zeitraum von Corona-Lockerungen bzw. vor Ausbruch der Pandemie fielen.

Fazit

Seit Beginn der unternommenen Vermittlungen konnten insgesamt **47 reguläre Jobs/Ausbildungen mit Berufsbezug, 56 Praktika, 44 Minijobs/Übungsleiterpauschale vermittelt sowie 95 Lebensläufe erstellt werden.**

Künftige Anstrengungen im Bereich „Berufliche Integration“ müssen darauf abzielen, festere Strukturen zu schaffen, um die Zahlen zu erhöhen. Hierfür wird ein dynamisches Netzwerk an Unternehmen, Einrichtungen und Einzelpersonen benötigt werden. Dies ist sicherlich eine große Herausforderung, da die Vergangenheit oftmals belegt hat, dass Partikularinteressen von verschiedenen Institutionen der beruflichen Integration der Zielgruppe im Wege stehen können.

Dies wird künftig auch nicht ganz auszuschließen sein, doch ist es festes Ziel der städtischen Fachkraft, die Vermittlung in Einzelkämpfermanier ein Stück weit aufzubrechen, um noch effektiver in diesem Bereich agieren zu können. Wie weiter unten

beschrieben, kann hier die avisierte Neuausrichtung des Integrationsforums im Bereich „Berufliche und strukturelle Integration“ sicherlich hilfreich sein. Abschließend muss aber auch darauf verwiesen werden, dass eine schrittweise Überwindung der Pandemie essentiell ist, um in diesem Bereich nachhaltige Schritte unternehmen zu können.

Die ersten Wochen im Jahr 2021 haben offengelegt, dass eine Vermittlung momentan eher selten nachgefragt wird bzw. aufgrund der gegenwärtigen Situation nicht zielführend ist.

2. Bildungskoordination in Germering an den städtischen Schulen - September bis Dezember 2020

Hintergrund

Die Stadt Germering hat das Projekt Bildungskoordination für Germering initiiert, da insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund durch den Lockdown im Frühjahr 2020 den Anschluss an das Leistungsniveau verloren haben. Dieses Defizit soll durch gezielte Förderung behoben werden.

Die Stelle der Bildungskordinatorin füllt Silvia Piott, Dipl. Sozialpädagogin, aus, die in diesem Arbeitsbereich viele Erfahrungen mitbringt.

Anhand des Förderbedarfes der Kinder an den Germeringer Grund- und Mittelschulen beantragt sie Finanzierungsmöglichkeiten und sucht Personal, um die Kinder schulisch zu unterstützen. Die Förderung reicht von der Einzelbetreuung bis zur Förderung in Kleingruppen. Die Klassenleitungen wählen förderbedürftige Kinder aus. Der Bedarf ist individuell an die Schulen angepasst. Zum Konzept gehört auch eine intensive Beratung der Nachhilfelehrkräfte.

Die finanziellen Mittel für die Kinder kommen aus „Bildung und Teilhabe“, Mittel der Edeltraut Haberle Stiftung und durch eine Projektförderung durch die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstentfeldbruck.

Diese Maßnahme ist eine Ergänzung zum bereits seit 2015 bestehenden städtischen Deutschförderunterricht für Schüler*innen mit sehr wenig Sprachkenntnissen an den städtischen Schulen. Anders als beim Förderunterricht, wo insbesondere Schüler*innen mit erheblichen Sprachdefiziten dafür geschult werden, den Regelunterricht besser folgen zu können, zielt diese zusätzliche Maßnahme auf spezifischen Förderbedarf ab (z.B. dass der Übertritt an eine weiterführende

Schule erreicht werden kann), ist nicht nur auf das Fach Deutsch beschränkt und integriert vereinzelt auch Kinder mit deutschem Hintergrund in das Programm. So gesehen wurde infolge von Corona der Förderunterricht sogar ausgebaut und steht auf einer soliden Basis. Selbstverständlich findet diese Maßnahme nur im Einklang mit den geltenden Corona-Maßnahmen statt, weswegen eine durchgehende Förderung sich aktuell als schwierig gestaltet. Im Folgenden soll daher der Zeitraum von September bis Dezember 2020 beleuchtet werden.

Förderung an der Theresen Grundschule

An der Theresen Grundschule werden 8 Kinder in Einzelbetreuung über Bildung und Teilhabe mit 3 Stunden wöchentlich gefördert. Die Förderung bezieht sich auf Deutsch und Mathe, da vor allem für Mathematik auch ein gutes Sprachverständnis notwendig ist. Die Nachhilfelehrerinnen sind Studentinnen, die an der Theresen Grundschule ihr Praktikum für das Lehramt absolvierten. Sie bringen die notwendigen Erfahrungen mit und arbeiten intensiv mit den Lehrerinnen zusammen.

Die Kinder, die eine Förderung erhalten kommen aus: Irak, Polen, Türkei, Kroatien und auch aus Deutschland.

Feedback von Viktoria Bissinger, Nachhilfelehrerin

„Ich arbeite an der Theresen Grundschule mit 2 Kindern aus der zweiten Klasse. Sie erhalten über Bildung und Teilhabe wöchentlich 3 Stunden Einzelförderung in Deutsch und Mathe. Sie werden unterstützt beim sinnerfassenden Lesen, beim Einüben von grammatikalischen Strukturen und dem korrekten Satzbau. Im Rechnen werden Grundkenntnisse der Mathematik aufgebaut und verfestigt.

Die Motivation beider Kinder ist sehr hoch, sie arbeiten gut mit und sind sehr lernwillig.

Die Rückmeldung des Lehrers zu der Nachhilfe: Rechnen und Deutsch klappt im Unterricht viel besser, die Kinder arbeiten Hilfstechiken, die sie in der Nachhilfe lernen, ein.“

Grundschule an der Kleinfeldstraße

Die Grundschule an der Kleinfeldstraße hat mit Unterstützung der Bildungskordinatorin ein Projekt für 4 Kinder beantragt, dass Benachteiligung durch fehlende häusliche Unterstützung ausgleichen soll. Vier Viert-Klässler wurden von ihren Lehrerinnen benannt, die Potential für bessere Leistungen hätten. Diese Kinder könnten mit Unterstützung einer Nachhilfelehrerin den Übertritt in eine weiterführende Schule schaffen. Die Nachhilfe bezieht sich auf 2x wöchentlich 1,5 Stunden. Die Kinder sind hoch motiviert und nehmen das Angebot gerne an. Die beiden Mädchen und Jungs kommen aus Pakistan, Afghanistan, Kroatien und Italien.

Feedback der JaS-Fachkraft, Manuela Heidler

„Die Kinder haben sich sehr gefreut diese Unterstützung zu bekommen. Auch seitens der Eltern wurde ein großer Dank für die Förderung ihrer Kinder ausgesprochen. Die Kinder kommen sehr motiviert in die Nachhilfe und arbeiten aktiv mit.“

Grundschule an der Kirchenstraße

Wenn es die Situation zulässt, startet an der Grundschule an der Kirchenstraße Nachhilfe in Kleingruppen für Kinder aus der zweiten und dritten Klasse; finanziert durch die Edeltraut Haberle Stiftung.

Die Nachhilfe konzentriert sich vor allem auf das Fach Deutsch.

Wittelsbacher Mittelschule

Von Oktober bis Dezember wurden eine Nachhilfegruppe für Kinder aus der 5. Klasse aufgebaut, da diese durch den Lockdown bereits in der Grundschule den Anschluss an das Klassenniveau verloren haben. Mit der Nachhilfe soll eine positive Grundlage für den weiteren Besuch der Mittelschule gelegt werden.

Im ersten Vierteljahr nahmen 7 Kinder in zwei Kleingruppen teil. Die Kinder kamen aus Polen, Rumänien und Deutschland. Die Motivation ist sehr hoch.

Feedback der Lehrerinnen Cornelia Bartkow und Tamara Deufel

„Die Nachhilfe läuft sehr gut. Die Kinder sind pünktlich, motiviert und fleißig. Die Nachhilfe orientiert sich an den Hausaufgaben, die immer erledigt sind. Nach kurzer Zeit konnte man auch eine Notenverbesserung feststellen.

Wichtig ist auch die gute Zusammenarbeit mit Nachhilfelehrerinnen, denn diese ermöglicht ein genaues Abstimmen der Lerninhalte.“

Fazit

Zum positiven Lernen gehört eine gute Beziehung zwischen Lehrern und Schülern. Diese kommt dadurch zustande, dass eine sehr hohe Motivation bei den Lehrerinnen durch ihr Studium für das Grundschullehramt vorhanden ist. Dies spüren die Schüler und arbeiten ebenfalls mit hoher Motivation mit.

Die Nachhilfe findet vor allem am Nachmittag statt und bedingt durch die positive Lehrer-Schüler-Beziehung kommen die Kinder freiwillig am Nachmittag in die Schule.

Der Erfolg der Einzelbetreuung und der Gruppenarbeit wird auch beeinflusst durch den intensiven Kontakt zwischen Klassenleitung und Nachhilfelehrerin. Dadurch kann in der Nachhilfe zielgenau gearbeitet werden und Kinder spüren schon bald einen Erfolg. Positive Erfahrungen beflügeln das Lernen.

Der Bedarf an Unterstützung ist wesentlich höher als er derzeit aufgefangen werden kann.

Die JaS-Fachkräfte unterstützen das Nachhilfeangebot in den Schulen. Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens insbesondere

in Zeiten von Corona wünschen sich die Sozialpädagoginnen, dass das Antragswesen ausschließlich über die Bildungskordinatorin laufen soll.

Feedback der Bildungskordinatorin Silvia Piott

„Mir macht die Arbeit sehr viel Freude, da ich die hohe Motivation bei den Kindern, den Nachhilfelehrern und allen Beteiligten spüre.

Die Fortschritte darf man nicht nur an schulischen Leistungen messen, sondern insbesondere daran, dass die Schüler emotional aufgebaut werden.“

3. Zukunft des Integrationsforums

Hintergrund

Seit Januar 2011 ist das Integrationsforum unter Federführung der Stadt Germering tätig und hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche Miteinander von Personen unabhängig ihrer Herkunft in der Kommune Germering produktiv und friedlich zu gestalten.

Das Gremium ist aus dem Arbeitskreis Integration hervorgegangen, der früher unter Leitung der Migrationsberatung seitens der Caritas koordiniert wurde. Das Integrationsforum setzt sich aus 4 Arbeitsgruppen zusammen, die sich den Themen Sprachförderung, interkulturelle Veranstaltungen, berufliche Integration und soziales Zusammenleben annehmen bzw. sich früher mit Bereichen bürgerschaftliches Engagement und interreligiöse Arbeit befassten.

Zudem gab es in den ersten Jahren noch Treffen einer Beratungsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Stadtrates, der Stadtverwaltung sowie jeweils einem Delegierten oder Stellvertreter von vier Arbeitsgruppen. Diese Beratungsgruppe hat als Bestandteil des Integrationsforums insbesondere bei der Erstellung des Integrationskonzeptes von 2012 eine federführende Rolle eingenommen. Nachdem das Integrationskonzept für die Große Kreisstadt Germering beschlossen wurde, ist das besagte Gremium nicht mehr zusammgekommen. Die Arbeitsgruppen haben sich allerdings weiterhin getroffen, um aktuelle Projekte weiter voranzutreiben und um den aktuellen Stand der Umsetzung des Konzeptes zu begleiten. Hierbei sei erwähnt, dass je nach Bedarf alte Arbeitsgruppen (z.B. bürgerschaftliches Engagement oder interreligiöser Dialog) aufgelöst wurden, sofern dem Konzept entsprechende Maßnahmen in die Praxis umgesetzt wurden. In diesem dynamischen Prozess bildeten sich dann neue Arbeitsgruppen (Zusammenleben, berufliche Integration) heraus.

Fortschreibung des Integrationskonzeptes über eine Neustrukturierung des Integrationsforums

All die im Integrationskonzept von 2012 vorgeschlagenen Maßnahmen wurden laut dem 12. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand März 2017) in die Praxis umgesetzt bzw. existierten bereits entsprechende Angebote, die nicht von der städtischen Stelle vorangetrieben werden mussten. Dabei mussten auch noch zahlreiche Initiativen, die für Asylbewerber*innen von den Ehrenamtlichen und seitens der Stadt durchgeführt wurden, eingeschlossen werden.

In der ursprünglichen Fassung des Integrationskonzeptes ist die Notwendigkeit von Änderungen des Maßnahmenkatalogs hervorgehoben, weil sich mit der Zeit immer wieder Bedarfe herauskristallisieren, die man zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht einschätzen konnte. Gleichwohl existieren Maßnahmen, die dem aktuellen Bedarf nicht mehr gerecht werden. Andere Maßnahmen wiederum sollen auch weiterhin verstetigt werden. Daher wurde im Konzept eine regelmäßige Fortschreibung von Maßnahmen im Integrationsbereich empfohlen.

Die Basis für die Fortschreibung bildet dann das Integrationsforum, das nun ähnlich in seiner ursprünglich angedachten Form aber mit neuen Themenschwerpunkten seine Arbeit fortführen soll.

Angedachte Neugestaltung des Integrationsforums

Unter Beteiligung möglichst aller bisherigen Mitglieder und potenziellen Interessent*innen soll eine neue Ausrichtung des Integrationsforums entwickelt werden. Dadurch entstehen neue Bereiche, Möglichkeiten und Arbeitsgruppen.

Wie auch in den ersten Jahren sollen neben den Mitarbeitern der Verwaltung (Frau Stechow, Herr Leupold) und Mitgliedern des Stadtrates je 1 Sprecher*in der Arbeitsgruppe den AK Integration

Germering bilden, in dem 1-2x im Jahr Aus- und Rückblick zu den einzelnen Maßnahmen vorgenommen, Meilensteine erarbeitet werden und somit die Fortschreibung des Integrationskonzeptes forciert wird, welche zugleich die Erarbeitung eines Leitbildes beinhaltet.

Folgende Arbeitsgruppen sind vorgesehen:

- AG Sprachförderung
- AG Berufliche und Strukturelle Integration
- AG Soziales Zusammenleben und Miteinander Wachsen
- AG Werte

Während einige Arbeitsgruppen die Netzwerkarbeit von bestehenden Maßnahmen in den Blick nehmen sollen, um eine weitere Verstärkung sinnvoll zu gestalten (AG Sprachförderung), ist es in den anderen Arbeitsgruppen erklärtes Ziel, auch neue Projekte neben den bereits Bestehenden zu implementieren (AG Berufliche und Strukturelle Integration, AG Soziales Zusammenleben und Miteinander Wachsen, AG Werte).

Die Arbeitsgruppe „Werte“ ist dabei neu und thematisiert neben den Bereichen Interkulturelle Kompetenz und Interreligiöser Dialog, die ja bereits in den letzten Jahren in Maßnahmen eingebettet wurden, auch das Thema Rassismus und will diesbezüglich aber auch bei den anderen Schwerpunkten neue Akzente setzen.

Die Arbeitsgruppe „Berufliche Integration“ wird um den Bereich „Strukturelle Integration“ erweitert, um sich der Themen, die im Beratungsangebot der städtischen Fachkraft weiter oben beschrieben sind, adäquat annehmen zu können. Die AG „Veranstaltungen“ und „Soziales Zusammenleben“ fusionieren miteinander und nehmen neben Veranstaltungsreihen wie die „Interkulturelle Woche“ und dem internationalen Kulturprogramm im Rahmen des Stadtfestes auch neue Projekte

zum sozialen Zusammenleben (wie z.B. das Projekt LALELU, das gegenwärtig auf Eis gelegt ist) ins Visier.

Aktueller Stand

Seitens der Stadtverwaltung wurden bisherige und potenziell neue Mitglieder gezielt angeschrieben. Personen aus integrationsrelevanten Institutionen (z.B. Asylhelferkreise, Sprachkursträger, Türkisch-islamischer Kulturverein, Kirchen, Schulen, Dolmetscher etc.) sowie aus den größeren Fraktionen des Stadtrates als auch Bürger*innen mit internationaler Geschichte, die in Germering wohnhaft sind, wurden gefragt, inwieweit sie sich eine Mitarbeit vorstellen können und in welchen AGs sie sich engagieren wollen bzw. ob sie als Sprecher einer AG im AK Integration mitarbeiten möchten.

Erfreulicher Weise gab es ein reges Feedback, was verdeutlicht, dass auch in Corona-Zeiten dieser Bereich weiterhin forciert werden muss, obwohl viele Maßnahmen aktuell nicht durchführbar sind.

Corona Faktor

Offen ist, wann Arbeitsgruppen-Treffen bzw. sich der AK Integration in Präsenz aufgrund der aktuellen Situation treffen können. Es ist erklärtes Ziel, auch digitale Möglichkeiten hierfür auszuloten, wobei ein Treffen in Präsenz bei einer angedachten Neugestaltung des Integrationsforums sicherlich sinnvoller wäre. Nichts desto trotz will die Stadtverwaltung zeitnah ein Treffen in Angriff nehmen. Weitere Informationen entnehmen Sie dem nächsten Newsletter.

4. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 05.01.2021) **41.422 Einwohner** (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 8699 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von ca. 21 % entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 4409 männliche Mitbürger (10,64%) und 4290 weibliche Mitbürgerinnen (10,36%). Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 14.07.2020: 20,67%; 16.01.2020: 20,45%; 02.01.2019: 19,79%; 02.01.2018: 19,07%; 01.07.2017: 18,61%; 05.01.2015: 15,66%).

1.1. Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die Anzahl der derzeitig (Stand vom 05.01.2021) in Germering vertretenen **Staatsangehörigkeiten** beträgt **12381**, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 6258 männlich, 6123 weiblich. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. 29,9% (14.07.2020: 29,3%; 16.01.2020: 28,9%; 01.07.2019: 28,2%; 02.01.2019: 27,5%; 05.01.2015: 20,89%). So gesehen nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler insgesamt tendenziell zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (die Nationen, die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	NATIONALITÄT	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH
1.	kroatisch	1180	609	571
2.	türkisch	1163	607	556

3.	italienisch	766	441	325
4.	rumänisch	723	359	364
5.	kosovarisch	647	371	276
6.	polnisch	611	286	325
7.	österreichisch	591	280	311
8.	bosnisch-herzegowinisch	499	267	232
9.	serbisch	471	244	227
10.	bulgarisch	446	215	231
11.	ungarisch	394	197	197
12.	griechisch	359	190	169
13.	afghanisch	351	189	162
14.	irakisch	336	179	157
15.	indisch	210	116	94
16.	russisch	190	70	120
17.	amerikanisch	158	74	84
18.	nigerianisch	150	71	79
19.	französisch	131	57	74
20.	ukrainisch	138	50	88
20.	brasilianisch	138	57	81
22.	spanisch	133	68	65
23.	britisch	129	62	67
24.	mazedonisch	122	68	54
25.	syrisch	100	63	37

Tabelle 1

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die Staatsangehörigkeiten, die seit 14.07.2020 unverändert geblieben sind, weisen keine farbliche Markierung auf.

Die Staatsangehörigkeiten, die seit 14.07.2020 gestiegen sind, sind *blau* markiert. Die Staatsangehörigkeiten, die am stärksten gestiegen sind, sind *blau (fett)* markiert.

Am stärksten nahm der Anteil der Staatsangehörigen aus Südosteuropa zu, vor allem aus dem Balkan (**kroatisch, kosovarisch, serbisch**): um 63 Personen stieg der Anteil der kroatischen Staatsangehörigen, um 44 Personen - kosovarischen. Dabei wurden die kroatischen Staatsangehörigen zur größten

ausländischen Bevölkerungsgruppe, die in Germering vertreten ist.

Von den anderen Erdteilen (Asien) nahm der Anteil der Staatsangehörigen aus **Afghanistan** und **Indien** am stärksten zu (je um 18 Personen).

Die Staatsangehörigkeiten, deren Anteil seit 14.07.2020 abnahm, sind **rot** markiert.

1.2 Aufteilung nach den Geburtenjahrgängen

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtenjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

2020-2017 (0-3 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
1723	721	653	177	172
	41,8 %	37,9%	10,3 %	10 %

Alterstabelle 1

2016-2014 (4-6 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
1152	509	443	112	88
	44,2%	38,5%	9,7%	7,6%

Alterstabelle 2

2013-2005 (7-15 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
3252	1394	1332	284	242
	42,9%	41%	8,7%	7,4%

Alterstabelle 3

2004-2002 (16-18 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
1102	453	472	93	84
	41,11%	42,83%	8,44%	7,62%

Alterstabelle 4

2001-1955 (19-65 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
25080	9260	9111	3396	3313
	36,92%	36,33%	13,54%	13,21%

Alterstabelle 5

1954-1919 (ab 66 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	m	w	m	w
9112	3516	4860	346	390
	38,6%	53,3%	3,8%	4,3 %

Alterstabelle 6

5. Überblick zu weiteren städtischen Integrationsmaßnahmen

Wie Sie den oberen Punkten entnehmen, wurde größtenteils skizziert, welche städtischen Integrationsbemühungen aktuell ohne bzw. mit (leichten) Einschränkungen möglich sind. Diesbezüglich gibt es noch weitere Maßnahmen. Kurz zusammengefasst ergibt sich dabei folgendes Bild:

Folgende Maßnahmen sind uneingeschränkt bzw. eingeschränkt möglich:

- Newsletter zur Integrationsarbeit (uneingeschränkt)
- Vermittlung von Praktikumsplätzen und Minijobs für Menschen mit Migrationshintergrund (wie oben beschrieben, durch den Lockdown mit Einschränkungen)
- Individuelle Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund in Problemlagen (wie oben beschrieben, durch den Lockdown mit leichten Einschränkungen)
- Beratung bei der Ausbildung und Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen (wie oben beschrieben, durch den Lockdown mit Einschränkungen)
- Organisation und Koordination von Deutschkursen für Kinder und Jugendliche an Schulen inklusive der neu hinzugekommenen Bildungskoordination (wie oben beschrieben, durch den Lockdown und der Schließung der Schulen aber mit Einschränkungen)
- Treffen des Integrationsforums (wie oben beschrieben, durch den Lockdown werden aktuell Online-Treffen erwogen)
- Dolmetscher-/Integrationslotsen (durch den Lockdown mit leichten Einschränkungen)

- Asyl- und Kulturmittler (durch den Lockdown und den Bestimmungen zur Betretung von Asylbewerberunterkünften mit Einschränkungen)

Folgende Maßnahmen sind auch weiterhin nicht möglich (Gründe hierfür können Sie auch dem letzten Newsletter entnehmen):

- Durchführung eines Islam-Christentum-Workshops für Germeringer Schulen
- Projekt LALELU
- Projekt Wir kochen und essen gemeinsam
- öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie die „interkulturelle Woche, das internationale Programm im Rahmen des Stadtfestes oder der interkulturelle Treffpunkt „Vielfalt leben“

Weiterhin ist die städtische Fachkraft als auch insbesondere die Asylkoordination darum bemüht, Alternativen auszuloten, um in Zeiten von Corona virtuelle Veranstaltungen zu ermöglichen. Bisher haben die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten noch nicht ausgereicht. Unter Umständen gibt es hierzu im nächsten Newsletter mehr zu erfahren.

Kontakt

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Mehrgenerationenhaus ZENJA

Planegger Str. 9

82110 Germering

Dr. Manuel Leupold

Fachkraft für Integration

EG in der Passage

Tel.: (089) 89 419 - 240

Fax.: (089) 89 419 - 255

Frauke Stechow

Fachstelle für Asylkoordination

1. Stock, Zimmer 110

Tel.: (089) 89 419-254

Fax.: (089) 89 419-255